

2<sup>t</sup> August 00

Herr. Excellenz

muß ich beifolgenderem  
 Antragstellung bitten, daß ich so lange nicht  
 von mir beurlaubt werde. Inzwischen habe  
 ich mehrere Conferenzen in Brüssel  
 gehabt, dann einige Tage bei meinem  
 dem Quartier zugebracht und befinde mich  
 jetzt, in dem schönen Ortsteil Düsselroth,  
 in Capornidatenstadt, um mich zu  
 sehen und mich Ruhe zu gönnen. Ich  
 würde ich die Couronné des roten  
 kaiser - Prozed mit einem Teil der No.  
 soll "Freigeit Ball", habe mich darüber  
 gefreut, daß bei einer Reise der No.  
 unterhalte mich diese schöne Aussicht



wird mit zügelnd mit einigen Danks  
daran gedankt, daß die lebenswichtige  
Krankheiten wie die Cholera und die  
andere Krankheiten gesunden. Da ich aber  
den Tagelohn immer nicht genug erhalten,  
daß ich zwar täglich daran gedankt habe,  
in Briefblatt an Gen. Excellenz Statens  
zu lassen, aber das nicht dazu gekommen  
sein. Ich weiß nicht recht, wie es zusammen  
hängt, daß ich gerade wieder in Berlin  
und Brandenburg so weit übergeben wurde,  
wie ich sich selbst mit Meppen verbindet  
haben. In Berlin ist man auf die Kosten  
nicht haben nicht für vor den modernen  
Krankheiten und den letzten Zeiten der sehr  
gehörigen Meppen, und auf in Brandenburg

empfindet sich kühler die Klöße quälender sauer  
und gelb.

Es traf sich, daß ich am Tage vor Robert's  
75 Geburtstag in Berlin war. Ich suchte ihn  
auf und fand ihn sicher im Kreis von Frau  
und Kindern und Gekel. Ich hatte ihn so  
lange nicht gesehen und war auch erstaunt,  
daß er sich so gut gehalten. Alle Feiern  
wären aufgeschoben - wir kamen und briesel  
in selbst Aufsehen.

Das bei Spielzeugen war ich unzufrieden.  
Ich ist natürlich wohl anwesend, aber das ist  
gewöhnlich und markiert mit markant.  
Zwei Köpfe zeigen ihn gewöhnlich, und nicht  
so lange ist.

In der Besprechung brachte ich fast jeden Abend  
einige Stunden in der Thematik - Klänge sind minimal

alten Freundes Wilhelm Reale zu. Das waren  
aufrechter und aufstehende Menschen. Mit seinem  
70 Geburtstag ist er viel froher und gesünder,  
als als früher. Königlich besuchte ihn die Frau,  
Jungfrau von Oldenburg. Er wünscht sie zu sehen, mit  
ihm im Besonderen zu sprechen, denn ließ sie sich von  
ihm die alte Briefkasten zeigen und bracht darauf  
bei seiner Frau den Brief. Es wünscht ihm alle  
Gingelstein abzugeben - er ist mit blühender in  
schöner Pflanz - aber inwendig begötzt ihn die  
Pflanz der Pflanz.

Offenlich geht es für Gesundheit sehr gut und  
da über hat ihn Aufmerksamkeit gegeben? Bitte, bitte,  
mit meiner Pflanzlichkeit oder meine Jugend nicht mehr  
ausgelassen zu lassen! Da ich mich noch länger Zeit  
für blühend, geben ich meine Adresse für München,  
von ich halt ihm meine: Adress für Gottfr. Glaser  
München, Nicolardstraße 23 B.

Mit allerhöchster Güte für  
Lüpfelhof & Co. von verordneten N. Glaser